

# Nicht nur der 80. Geburtstag lockt Hildegard Stoeckl erneut in ihre alte Heimatstadt Iserlohn

Die in den USA lebende Dame hält schon seit langer Zeit ganz engen Kontakt zur Fermo-Körner-Compagnie

Ihren 80. Geburtstag wollte Hildegard Stoeckl, geborene Werth, in ihrem Geburtsland verbringen, und so kam die in der Nähe von Chicago wohnende Dame kurz vor dem eigentlichen Festtag erneut in ihre alte Heimat zurück, um kurz danach, am 25. Juni, gemeinsam mit alten Freunden und Verwandten zu feiern. Natürlich waren auch die Mitglieder der Fermo-Körner-Compagnie eingeladen, zu denen die Wahl-Amerikanerin seit langer Zeit einen engen Kontakt pflegt. So war der ehemalige Compagnie-Chef Klaus-Harald Wichelhoven, der selber ein Haus in Florida hatte, einige Male bei Hildegard Stoeckl zu Besuch, um auch auf diese Weise den Kontakt zur Heimat zu pflegen. Zu den Geburtstagsgästen gehörte natürlich auch Sohn Steven, der bereits seit über 25 Jahren als Polizei-Leutnant in Chicago tätig ist, und Rüdiger Drees, der Neffe von Hildegard Stoeckl, der sogar extra den weiten Weg aus Australien auf sich genommen hatte, um an diesem Fest teilnehmen zu können.



Rüdiger Drees, Hildegard Stoeckl, Gisela Wydra und der Chef der Fermo-Körner-Compagnie, Dieter Wydra (v. li.) beim Gespräch im Café Spetsmann.

FOTO: MICHAEL MAY

## Hildegard Stoeckl hatte Rückflugticket gebucht

Nachdem der Mann von Hildegard Stoeckl vor fünf Jahren verstorben ist, hatte Hildegard Stoeckl das gemeinsame Haus verkauft und sich dafür eine kleinere Eigentumswohnung geleistet. „Mir war die Arbeit rund um das Haus alleine, die vorher immer mein Mann erledigt hatte, einfach zuviel geworden“, erzählt sie beim Gespräch mit der Heimatzeitung im Café Spetsmann. Gewundert hatte sich Hildegard Stoeckl danach nur, dass sie, nicht wie gewohnt, Post von der Fermo-Körner Compagnie erhalten hat, über die sie sich immer gefreut hat, denn auch das bildete immer ein Band zurück in die Heimat. „Wir haben uns dagegen gewundert“, so Compagnie-Chef Dieter Wydra, „dass sich Hildegard nicht mehr gemeldet hat“. Erst

„Die Zeiten waren schlecht, nach der Ausbildung bekam ich keine Arbeit.“

Hildegard Stoeckl, seit 1958 in den USA

über Verwandte in Sümmern erfuhr Wydra dann, dass Hildegard Stoeckl umgezogen ist, und erhielt dabei auch die neue Adresse. So stand einem Briefaustausch also nichts mehr im Wege. Ein Umstand, der auch Hildegard Stoeckl erfreut, und den sie gerne nutzte, um ihren diesjährigen Besuch in Iserlohn bereits vor einigen Monaten anzukündigen. Bereits 1958 reiste Hildegard Stoeckl nach Amerika. „Die Zeiten waren schlecht, nach der Ausbildung bekam ich keine Arbeit“, erinnert sich die gelernte Lebensmittel-Verkäuferin, die ihr Elternhaus an der Treppenstraße hat, an diese nicht einfache Zeit. „Ich wollte damals nur eine Auszeit nehmen, hatte sogar das Rückflug-Ticket schon gebucht“, erzählt sie. Doch dann lernte Hildegard Stoeckl in Amerika ihren späteren Mann kennen, der sie zum Bleiben überredete, und so ist Hildegard Stoeckl bis heute in den Staaten geblieben, kommt aber immer wieder nach Iserlohn und in die Region, nach Hemer und Sümmern, zurück, da dort viele der Verwandten leben. Auch ihr Mann, der als Donauschwabe mit seinen Eltern ausgewandert ist, war bei einem Besuch des IBSV-Schützenfestes mit dabei.

„Die Zeiten waren schlecht, nach der Ausbildung bekam ich keine Arbeit“, erinnert sich die gelernte Lebensmittel-Verkäuferin, die ihr Elternhaus an der Treppenstraße hat, an diese nicht einfache Zeit. „Ich wollte damals nur eine Auszeit nehmen, hatte sogar das Rückflug-Ticket schon gebucht“, erzählt sie. Doch dann lernte Hildegard Stoeckl in Amerika ihren späteren Mann kennen, der sie zum Bleiben überredete, und so ist Hildegard Stoeckl bis heute in den Staaten geblieben, kommt aber immer wieder nach Iserlohn und in die Region, nach Hemer und Sümmern, zurück, da dort viele der Verwandten leben. Auch ihr Mann, der als Donauschwabe mit seinen Eltern ausgewandert ist, war bei einem Besuch des IBSV-Schützenfestes mit dabei.



Hildegard Stoeckl im Cabrio beim IBSV-Festzug 2011.

ARCHIV-FOTO: JANKE, STEFAN

Da im Hause nur deutsch gesprochen wurde, beherrscht auch Sohn Steven die Sprache sehr gut. Am Montag hat er das Fußballmuseum

in Dortmund besucht, bevor er am Mittwoch bereits die Heimreise angetreten hat.

Die immer noch unternehmungsfreudige Senioren will aber noch länger in Europa bleiben. Gemeinsam mit ihrer Nichte geht es nach dem Schützenfest nach Holland. Dort wird die rüstige Dame auf dem Fahrrad Touren unternehmen, so ist ein Rad-Ausflug nach Zandvoort geplant. Doch auch dann bleibt Hildegard Stoeckl noch in der Region. Für zwei Wochen will sie dann ins Hochsauerland, in die Nähe von Medebach, da die Familie dort ihre Ursprünge hat.

freudige Senioren will aber noch länger in Europa bleiben. Gemeinsam mit ihrer Nichte geht es nach dem Schützenfest nach Holland. Dort wird die rüstige Dame auf dem Fahrrad Touren unternehmen, so ist ein Rad-Ausflug nach Zandvoort geplant. Doch auch dann bleibt Hildegard Stoeckl noch in der Region. Für zwei Wochen will sie dann ins Hochsauerland, in die Nähe von Medebach, da die Familie dort ihre Ursprünge hat.

Doch vorher geht es am Freitag um 21 Uhr zum Fermo-Körner-Empfang im Löbbeckesaal. Ein Rundgang über das Festgelände darf bei diesem Besuch natürlich nicht fehlen, sagt sie mit einem Schmunzeln.

Neffe Rüdiger Drees, der seit 1989 in Australien an der Ostküste in einem kleinen Urlaubsort lebt, hat „Down Under“ auch beruflich sein Glück gefunden. Über lange Jahre hat er dort ein Restaurant gehabt, das er aber vor vier Jahren verkauft hat. „Nun habe ich Zeit zum Reisen, die ich natürlich auch gerne nutze“, erzählt er. Und da er schon viel von dem guten Ruf gehört hat, den das Café Spetsmann hat, will er einige Spezialitäten aus der Kuchentheke probieren. „In Australien sind Kuchen wie diese nahezu unbekannt“, weiß der Fachmann, der aber nicht nur zum Schlemmen die weite Anreise in Kauf genommen hat, natürlich will auch er Orte der Erinnerung aufsuchen, die an die Kindheit und seine Jugend hier erinnern.

Beim Plausch wird aber auch über die unterschiedlichen Lebensformen gesprochen. So ist Hildegard Stoeckl überzeugt, dass die Menschen in den USA „freundlicher und offener“ sind. Eine Einschätzung, die auch ihr Neffe teilt, auch wenn er dies auf die gesamten angelsächsischen Länder ausdehnt. „Schon in der Erziehung werden diese Umgangsformen den jungen Menschen vermittelt“, ist Drees sicher. *ust*

## Eine Perle der Natur.

Mit Felsquellwasser gebraut.

**ÖKO-TEST**  
RICHTIG GUT LEBEN  
Krombacher Pils  
Gesamtwert:  
**sehr gut**  
Ausgabe 08/2009

Die Krombacher Brauerei wünscht allen Iserlohner Bürgerinnen und Bürgern einen fröhlichen Festverlauf.

Das komplette Programm von **QLOCKTWO®** BEGRIFFSUNIK natürlich bei ...

## GOLD FRIEDRICH

Goldschmiede u. Juweliere seit 1971  
Inh. Christian Kost  
Laarstraße • Iserlohn ☎ 02371 - 20 88 6

**UMFASSEND & GUT BERATEN**

Ihr Profi-Team rund um Farbe, Gestaltung und Bautenschutz:

- Strahlen • Beschichten • Dämmen • Malen & Lackieren

**STRAHLTec** GmbH  
Fachbetrieb für Gebäudesanierung

Erikastr. 4 • Iserlohn  
Tel: 02371 - 94 25 81  
www.strahltec.com

**W+S Winkler** DIENSTLEISTUNGEN

- Gebäude**REINIGUNG**
- Klinik**HYGIENE**
- Hotel**SERVICE**
- Winter**DIENSTE**

**W+S Winkler** GmbH  
www.w-s-dienstleistungen.de

Hegestück 21  
58640 Iserlohn  
Tel. 0 23 71 / 97 27-0